

Leitfaden zum Umgang mit Literatur & Referenzen nach APA7

Inhaltsverzeichnis

1	Literatursuche	2
1.1	Sinn & Zweck	2
1.2	Vorgehen	2
1.3	Beispielauszüge Suchprotokoll und Kriterienmatrix	4
1.4	Weiterführende Literatur	4
2	Referenzangaben nach APA7	5
2.1	Literaturhinweise im Text	5
2.2	Reihenfolge bei mehreren Literaturhinweisen in einer Klammer	6
2.3	Wörtliche Zitate	6
2.4	Gestaltung Literaturverzeichnis gemäss APA	7

1 Literatursuche

Eine saubere Literaturrecherche stellt die Initialzündung einer jeden Forschungs- und Abschlussarbeit dar. Die Suche nach Literatur ist dabei nicht nur für literaturbasierte Abschlussarbeiten, sondern auch für empirische Arbeiten von massgeblicher Bedeutung.

Daher erwarten wir am CEHRM, dass sich Studierende insbesondere beim Verfassen von Abschlussarbeiten eingängig mit der Literatursuche in wissenschaftlichen Datenbanken auseinandersetzen, diese sauber durchführen und protokollieren. Dies gilt gleichermassen für empirische wie literaturbasierte Arbeiten.

In den vorliegenden Richtlinien wird das grundsätzliche Vorgehen bei der Literaturrecherche geschildert. Für eine ausführliche Darstellung einzelner Schritte wie auch für vertiefende Tipps empfehlen wir weiterführende Artikel zu konsultieren (siehe Punkt: 1.4 Weiterführende Literatur).

1.1 Sinn & Zweck

Eine gründliche, transparente und systematische Literaturrecherche liefert eine fundierte und robuste Grundlage für die Identifikation des bisherigen Forschungsstandes und dient der Untermauerung der theoretischen Argumentation. Sie bildet einen ersten Ansatzpunkt für weitere Entscheidungen im Hinblick auf das methodische Vorgehen von Forschungs- und Abschlussarbeiten. Lassen sich mit einer systematischen Literaturrecherche nur wenige wissenschaftliche Artikel identifizieren, liegt eine qualitative methodische Vorgehensweise bei einer Abschlussarbeit nahe (z.B. Interviews). Stösst man hingegen auf viele empirische, insb. quantitative Artikel, deutet es auf einen bereits gut beforschten Untersuchungsgegenstand hin. In einem solchen Fall liegt nahe, das eigene Forschungsthema quantitativ zu erforschen (z.B. Befragung). Weiter gilt es auch die Argumentationskette in Arbeiten und insbesondere die theoretische Herleitung des Untersuchungsgegenstands mit Quellen aus der Literatur abzustützen.

1.2 Vorgehen

Insgesamt lässt sich die Literatursuche in mehrere ineinandergreifende und zum Teil parallel verlaufende Arbeitsphasen unterteilen: (1) Vorbereitung, (2) Durchführung, (3) Bewertung und (4) Weiterverarbeitung. Die einzelnen Phasen werden nachfolgend kurz skizziert.

Vorbereitungsphase. In dieser Phase geht es darum, zu klären nach welchen Suchbegriffen gesucht werden soll. Hier helfen Nachschlagwerke, Thesauri, Lexika, Übersichtsartikel sowie Brainstorming, um passende Begriffe, Synonyme oder Teilaspekte eines Themas zu identifizieren und eine Begriffsliste zu erstellen. Diese Begriffsliste bildet die Grundlage für weitere Recherchen, wird kontinuierlich mit neuen Ideen oder auch anderen relevanten Subbegriffen angereichert und erweitert.

Beispiel: Der Begriff Devianz am Arbeitsplatz lässt sich mit weiteren angrenzenden Begriffen beschreiben (z.B. counterproductivity, counterproductive behavior, antisocial work behavior, deviant behavior, organizational deviance, interpersonal deviance, sabotage).

Durchführungsphase. Hier findet eine systematische Suche in einschlägigen wissenschaftlichen Fachdatenbanken statt (z.B. Web of Science, EBSCO Host). Die identifizierten Suchbegriffe werden hier mit Hilfe von booleschen Operatoren (AND, OR, NOT) und Klammerungen miteinander kombiniert und durch weitere Kriterien (Zeitraum der Suche, Peer-Reviewed Journals) verfeinert.

Beispiel: Die Suche der Literatur zu deviantem Verhalten am Arbeitsplatz, welches sich gegen die Organisation richtet, könnte folgende Suchkombinationen umfassen: “deviance” (OR “deviant” OR “counterproductive” OR “counterproductivity”) AND “organizational”

Ein wichtiger Schritt in dieser Phase ist, einen guten Überblick über eigene Eingaben (z.B. Suchbegriffskombinationen, Datenbankergebnisse) beizubehalten. Dabei hilft ein Suchprotokoll, das die Literatursuche genau dokumentiert. Dort werden die Spezifika der Suche genau festgehalten (z.B. Suchbegriff, Fachdatenbank, Suchperiode, Ein- und Ausschlusskriterien, Anzahl der Treffer).

Bewertungsphase. In dieser Phase wird die Quellenlage kritisch evaluiert, die Entscheidung für Ein- und Ausschluss von bestimmten Artikeln getroffen und die final ausgewählten Studien in einem weiteren Schritt unter die Lupe genommen.

Resultierte hieraus zu wenig Literatur, lohnt sich hier die Suchbegriffe zu überprüfen, weitere Quellen einzubeziehen oder Vorwärts- und Rückwärtssuchen durchzuführen. Zu viel Literatur kann dagegen mit zusätzlicher Nachschärfung entgegengewirkt werden (z.B. spezifischerer Fokus, Impact Factor des Journals, Aktualität).

Weiterverarbeitungsphase. In dieser Phase geht es darum, die Erkenntnisse und den Beitrag der final ausgewählten und für die Abschlussthesis relevanten Artikel festzuhalten, durch eine vertiefende Lektüre zu reflektieren und in die Arbeit an einer geeigneten Stelle einzubauen. Auch hier lohnt sich eine saubere Dokumentation der Artikelinhalte. Dies geschieht in Form einer *Kriterien-Matrix*, in der alle wichtigen und entscheidenden Informationen zu der Publikation festzuhalten sind.

WICHTIG:

Ihre Betreuungsperson stellt Ihnen auf Anfrage Beispielvorgaben für das *Suchprotokoll* sowie auch *Kriterien-Matrix* bereit. Das Suchprotokoll und die Kriterien-Matrix sind wichtige Dokumentationstools und sind gemeinsam mit der Arbeit bei der Betreuungsperson einzureichen. Sie fliessen ab Frühjahrssemester 2024 in die Bewertung der Abschlussarbeit mit ein.

1.3 Beispielauszüge Suchprotokoll und Kriterienmatrix

Suchprotokoll							
Suchinstrument (Datenbank, zzgl. Suchdatum)	Sucheingabe (Suchbegriffe, Verknüpfungen mit Booleschen Operatoren, Ein- und Ausschlusskriterien etc.)	Anzahl Treffer (gesamt)	Relevante Treffer (Anzahl, z.B. nach Ein- & Ausschluss)	Ergebnisse (APA-Zitation)	Bewertung Qualität (z.B. Impact Factor; Anzahl der Zitationen)	Kurzzusammenfassung/ Relevanz Forschungsfrage (1 bis max. 3 Sätze)	Eigene Kommentare (optional) (z. B. interessante Aspekte, eigene Reflexion, weiterführende Punkte)

Kriterien-Matrix						
Artikel/Studie (Quelle nach APA)	Konzeptionell/Empirisch (z.B. Literaturüberblick, qualitative Studie, quantitative Studie)	Forschungsdesign (z.B. Informationen zu Datenerhebung/ Datenanalyse wie Längsschnittstudie, Strukturgleichungsmodell etc.)	Hypothesen	Ergebnisse	Relevanz für eigene Arbeit (z.B. wichtige Erkenntnisse, zusätzliche Anhaltspunkte, weitere Kommentare, Ideen)	

1.4 Weiterführende Literatur

Denyer, D., & Tranfield, D. (2009). Producing a systematic review. In D. A. Buchanan & A. Bryman (Eds.), *The Sage Handbook of Organizational Research Methods* (pp. 671–689). SAGE Publications.

Kraus, S., Breier, M., Lim, W. M., Dabić, M., Kumar, S., Kanbach, D., ... & Ferreira, J. J. (2022). Literature reviews as independent studies: guidelines for academic practice. *Review of Managerial Science*, 16(8), 2577-2595.

Ridley, D. (2012). *The Literature Review: A Step-by-Step Guide for Students*. SAGE Publications.

Rowley, J., & Slack, F. (2004). Conducting a literature review. *Management research news*, 27(6), 31-39.

Sauer, P. C., & Seuring, S. (2023). How to conduct systematic literature reviews in management research: a guide in 6 steps and 14 decisions. *Review of Managerial Science*, 1-35.

Snyder, H. (2019). Literature review as a research methodology: An overview and guidelines. *Journal of Business Research*, 104, 333-339.

2 Referenzangaben nach APA7

In einer wissenschaftlichen Arbeit werden Literaturhinweise, Zitate und Literaturverzeichnis in einer *systematischen* und *konsequenten* Weise gestaltet. Die vorliegenden Richtlinien enthalten ein derartiges System, welches sich an dem APA-Manual (American Psychological Association, 2020) orientiert. In den vorliegenden Richtlinien werden aber nur die grundsätzlichen und häufigsten Fälle erwähnt. Für weitere Fälle, die hier nicht aufgeführt sind, ist das APA-Manual (2020) heranzuziehen:

American Psychological Association. (2020). Publication Manual of the American Psychological Association (7th ed.). <https://doi.org/10.1037/0000165-000>

2.1 Literaturhinweise im Text

Jedes Zitat in einem wissenschaftlichen Text muss mit einer genauen Quellenangabe versehen sein, die es erlaubt, das Zitat an seinem Ursprungsort nachzuschlagen. Dieselbe Sorgfalt der Quellenangabe ist auch dort zu beachten, wo in einem Text nicht wörtlich zitiert, aber inhaltlich auf eine Stelle in einer anderen Publikation verwiesen wird oder die Argumentationen und Ideen anderer Autor/innen referenziert werden. Als Grundsatz gilt, dass ein vollständiger Hinweis auf eine wörtlich oder sinngemäss zitierte Quelle immer aus

- 1) einem entsprechenden, kurzen **Literaturhinweis im Text** und
- 2) einer detaillierten **Quellenangabe im Literaturverzeichnis** besteht.

Im **Literaturverzeichnis** sind nur Quellen anzuführen, auf welche im Text hingewiesen wird.

Ein **Literaturhinweis im Text** besteht in der Regel aus

- a) dem Namen des/r Verfassers/in, auf dessen/deren Arbeit man sich bezieht,
- b) dem Erscheinungsjahr der zitierten Quelle und
- c) bei direkten, wörtlichen Zitaten: den Seitenzahlen, wo das Zitat oder Argument in der zitierten Arbeit zu finden ist.

Ein sinngemässer, nicht wörtlich zitierter, Literaturhinweis kann auf zwei verschiedene Arten gemacht werden:

Heckhausen (1989) versteht unter Motivation...

Motivation ist eine momentane Gerichtetheit auf... (Heckhausen, 1989).

Wird eine Arbeit zitiert, welche von genau **zwei Autoren/innen** verfasst worden ist, so werden im ganzen Text immer beide Namen genannt und durch das Wort „**und**“ verbunden:

Deci und Ryan (1968) argumentieren...

Werden die Namen im Text in Klammern gesetzt, so ist dabei das Zeichen „&“ zu verwenden:

Die Theorie besagt ... (Deci & Ryan, 1968).

Hat eine Publikation mehr als zwei Verfasser/innen, so wird nur jeweils der/die erste Autor/in unter Zusatz von „et al.“ (= et al. „und andere“) zitiert:

Die Experimente von Lewin et al. (1938) zeigen...

Unterschiedliche Führungsverhaltensweisen von... (Lewin et al., 1938).

2.2 Reihenfolge bei mehreren Literaturhinweisen in einer Klammer

Werden mehrere Literaturhinweise im Text gemeinsam in einer Klammer aufgeführt, so gelten die folgenden Regeln zur Bestimmung der Reihenfolge:

- Die einzelnen Hinweise werden in der **alphabetischen Reihenfolge** der Erstautoren/innen aufgezählt und durch einen Strichpunkt voneinander getrennt:
(Deci & Ryan, 1968; Harris et al., 2001; Heckhausen, 1989; Lewin et al., 1938)
- Werden von einem/r Autor/in mehrere Werke aufgezählt, so werden diese in der **chronologischen Reihenfolge ihres Erscheinungsjahres** aufgeführt:
(Heckhausen, 1989, S. 2; 2003, S. 12)

2.3 Wörtliche Zitate

Im Allgemeinen sollen zitierte Stellen *vollständig* und *wörtlich* wiedergegeben werden. Änderungen (Anmerkungen, Auslassungen und Hervorhebungen) müssen im Zitat als solche gekennzeichnet werden und dürfen den Sinn und die Intention des Originalzitats nicht verändern.

Kürzere wörtliche Zitate werden grundsätzlich immer in Anführungszeichen gesetzt:

Heckhausen (1989, S. 16) versteht unter Motiven „sehr abstrakte Inhaltsklassen von wertbeladenen Folgen eigenen Handelns“.

Ist ein wörtliches Zitat länger als ca. 40 Worte, so gestaltet man es in einem eigenen Abschnitt als Blockzitat, welches immer mit einer neuen Zeile beginnt und ohne Anführungszeichen als Ganzes eingerückt wird:

Gemäss Berthel und Becker (2010, S. 163) knüpft der eindimensionale Ansatz...

... an die Unterscheidung zwischen autoritärem und demokratischem Führungsstil. Dieser wird teilweise noch auf einem Führungsstilkontinuum

abgestuft differenziert: patriarchalisch informierend, beratend, kooperativ, partizipativ. Das ebenso thematisierte Laissez-faire-Verhalten wird im Allgemeinen nicht als Führungsstil verstanden. Die auf diesen Unterscheidungen beruhenden Ansätze untersuchen in der Regel nur den Grad der Entscheidungspartizipation.

2.4 Gestaltung Literaturverzeichnis gemäss APA

Reihenfolge der Einträge im Literaturverzeichnis. Alle im Text zitierten Quellen müssen im Literaturverzeichnis aufgeführt werden. Umgekehrt müssen auch alle im Literaturverzeichnis aufgeführten Quellen im Fliesstext zitiert worden sein. Die Werke im Literaturverzeichnis müssen **alphabetisch** nach den Namen der Verfasser/innen aufgeführt werden. Wurden mehrere Arbeiten eines/r Autors/in verwendet, so gelten im Literaturverzeichnis folgende Regeln:

- Mehrere Arbeiten mit *demselben/derselben Erstautor/in* werden grundsätzlich in chronologisch aufsteigender Reihenfolge aufgeführt (also die älteste Arbeit zuerst).
- Sind von einem/r Autor/in *in einem Jahr mehrere Arbeiten* erschienen, so werden diese durch nachgestellte Kleinbuchstaben a, b, c usw. voneinander unterschieden. Die Reihenfolge der Kleinbuchstaben muss der Reihenfolge im Literaturverzeichnis entsprechen. Literaturhinweise im Text müssen denselben Kleinbuchstaben bei der Jahreszahl anführen.

Bücher

Nachname des/r Autors/in, Initialen des Vornamens. (Erscheinungsjahr). *Titel: Untertitel* (x. Auflage, Band). Verlag. <https://doi.org/xxx>

Falls das Buch keinen DOI hat, dann wird die URL angegeben. Falls auch keine URL vorhanden ist, wird die Zugangsinformation ganz weggelassen.

Beispiele:

Bass., B. M. & Riggio, R. E. (2015). *Transformational Leadership*. (2nd ed). Psychology Press. <https://doi.org/10.4324/9781410617095>

Bea, F. X., & Haas, J. (2012). *Strategisches Management* (6. Aufl.). UTB.

Kapitel aus einem Buch/Sammelband

Nachname des/r Autors/in, Initialen des Vornamens. (Erscheinungsjahr). Titel des Kapitels. In Initialen des Herausgebers, Nachname des Herausgebers (Hrsg.), *Titel des Buches* (Seitenzahlen des Kapitels S.). Verlag. <https://doi.org/xxx>

Falls das Buch keinen DOI hat, dann wird die URL angegeben. Falls auch keine URL vorhanden ist, wird die Zugangsinformation ganz weggelassen.

Beispiele:

Bierich, M. (1988). Der wirtschaftliche Erfolg von Auslandsgesellschaften. In M. E. Domsch, F. Eisenführ, & D. Ordelheide (Hrsg.), *Unternehmenserfolg* (S. 43-51). Gabler.

Bandura, A. (1989). Self-regulation of motivation and action through internal standards and global systems. In L. A. Pervin (Ed.), *Goal concepts in personality and social psychology* (pp.19-85). Erlbaum. <https://doi.org/10.4324/9781315717517>

Zeitschriftenartikel

Nachname des/r Autors/in, Initialen des Vornamens. (Erscheinungsjahr). Titel. *Name der Zeitschrift, Jahrgang*(Heftnummer), erste und letzte Seitenzahl des gesamten Artikels (ohne „S“). <https://doi.org/xxx>

Falls der Zeitschriftenartikel keine DOI Nummer hat, dann wird die URL angegeben. Falls auch keine URL vorhanden ist, wird die Zugangsinformation ganz weggelassen.

Beispiel:

Calo, T. J. (2008). Talent management in the era of the aging workforce: The critical role of knowledge transfer. *Public Personnel Management*, 37(4), 403-417.
<https://doi.org/10.1177%2F009102600803700403>

Report einer Organisation, Arbeitsgruppe etc.

Verfasser/in. (Erscheinungsjahr). *Titel des Reports*. Verlag. <https://doi.org/xxx>

Wenn kein Verlag vorhanden ist bzw. der/die Herausgeber/in der gleiche ist wie der/die Verfasser/in wird diese Information weggelassen.

Falls der Zeitschriftenartikel keine DOI Nummer hat, dann wird die URL angegeben. Falls auch keine URL vorhanden ist, wird die Zugangsinformation ganz weggelassen.

Beispiel:

Deloitte (2019). *2019 Global Impact Report*.

<https://www2.deloitte.com/content/dam/Deloitte/global/Documents/About-Deloitte/about-deloitte-global-report-full-version-2019.pdf>

Organization for Economic Cooperation and Development [OECD], (2020). *How's Life? 2020: Measuring Well-being*. <https://doi.org/10.1787/23089679>